

Holsteinischer Kurier

23. Mai 2011

"Boogie-Connection" brachte Saal zum Kochen

Von Helmut Friebel

"Es war ein lang gehegter Wunsch vieler Mitglieder, die Boogie-Connection aus dem "Ländle" (Baden-Württemberg) einmal wieder an die Schwale zu holen," meinte Jazz-Klub-Vorsitzender Ralf Johannsen. Und nach fast vier Stunden heißer Rhythmen heimste er gleich zahlreichen Dank der begeisterten Besucher ein.

Thomas Scheytt (Piano), Christoph Pfaff (Gitarre und Gesang) sowie Drummer Hiram Mutscher sind schon etwas ganz besonderes in der Boogie-Woogie-Szene. Jeder für sich ein ausgereifter Musiker mit dem notwendigen Feeling, bilden sie als Trio eine überaus eingespielte Macht. Die brachte dann den ehrwürdigen Saal schnell zum Kochen. Was sich, zugegeben, bei den eher zurückhaltenden Norddeutschen in rhythmischen leichten Kopfnicken und Kniewippen zunächst recht lässig äußerte.

Spätestens nach der ersten Pause waren dann aber alle Weichen gestellt. Und als dann ganz zum Schluss als Zugabe Chuck Berrys "Roll Over Beethoven" erklang, waren alle zu einer Einheit zusammengeschmolzen.

Doch die Stärke der drei liegt ebenso in den leisen Tönen. Es ist einfach nur schön, sie mit einem gefühlvollen Blues zu hören. Ihren Boogie haben sie eh verinnerlicht, wobei allen voran natürlich Scheytt bei diesem Klavier-Stil zu punkten verstand. Seine Triller und Tremoli schüttelte er nur so aus der rechten Hand. Zeitweise hatte man den Eindruck, dass er förmlich in die Tasten hineinkriechen wollte.

Ob sie den Band-Namen von dem legendären Konzert namens Boogie Woogie Connection (seit 1988 jeden 1. August in der Hamburger Fabrik) ge covert haben, als sie 1991 zusammenfanden, blieb unbeantwortet. Einen Platz unter den deutschen und internationalen Stars gebührt ihnen auf jeden Fall.